

Trauer um Jahnataler Gemeindeführer Tom Kunath

SPENDENAUFBRUF für Ehefrau und drei kleine Kinder

OSTRAU. Die Gemeinde Jahnatal und besonders die Kameradinnen sowie Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren trauern um ihren Gemeindeführer Tom Kunath. Der ist im Alter von nur 56 Jahren einer schweren Erkrankung erlegen. Er hinterlässt seine Ehefrau sowie drei Kinder im Grundschul- und Kindergartenalter.

„Ich bin sehr erschüttert“, sagt Bürgermeister Dirk Schilling. „Wir hatten alle mit ihm zusammen gehofft, dass er die Krankheit besiegen kann.“ Tom Kunath war seit 2020 der Gemeindeführer und verantwortlich für alle sechs Ortsfeuerwehren der heutigen Gemeinde Jahnatal mit etwa 100 aktiven Kameradinnen und Kameraden.

Seit 1995 war Tom Kunath in der Ostrauer Feuerwehr aktiv. Im selben Jahr begann er auch als Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde. Zudem kümmerte er sich als Hausmeister um die beiden Kindergärten und die Grundschule der Gemeinde. Er war hier bei Mitarbeitern, Pädagogen und den Kindern sehr beliebt.

„Für unsere Gemeinde war er durch sein Ehrenamt an der Spitze unserer Feuerwehr und durch seine Arbeit im Bauhof eine wichtige Persönlichkeit“, sagt der Bürgermeister. „Tom Kunath war ein sachlicher, ausgleichender und verbindender Mensch. Wir werden ihn sehr vermissen.“

Dirk Schilling sagte der Familie die Unterstützung der Gemeinde Jahnatal zu. Außerdem wird über



Tom Kunath Foto: Sven Bartsch

die Spendenplattform GoFundMe ein Spendenaufruf gestartet, um der Familie zu helfen. 2020 war Tom Kunath zum Ostrauer Gemeindeführer gewählt worden. Bis dahin hatte er die Feuerwehr Ostrau geleitet. Bürgermeister Dirk Schilling erinnert sich etwa an das Jahr 2013, als eine Gewitterzelle mehrere Ortsteile förmlich absaufen ließ. Mit den anderen Ortswehren waren an jenem 8. und 9. Juni 2013 über 50 Kameraden aus dem Gemeindegebiet im Einsatz. Durch einen unglaublichen Starkregen von rund 80 Litern in der Stunde waren die Jahnata und ihre kleinen Nebenbäche bedrohlich angestiegen. Tom Kunath koordinierte den Hochwassereinsatz direkt von den kritischen Stellen aus. Dafür wurde er im selben Jahr mit dem Flutstiefel ausgezeichnet, den die Döbelner Allgemeine Zeitung zusammen mit dem Landkreis Mittelsachsen und der Sparkasse Döbeln gestiftet hat.

Nach der Fusion der Gemeinden Ostrau und Zschaitz-Ottewig wurde er 2023 mit großer Mehr-

heit zum Gemeindeführer der neuen Gemeinde Jahnatal gewählt. „Er galt als überlegter und sachlicher Einsatzleiter. Ruhe und Überblick in brenzligen Situationen zu behalten und Einsätze unaufgeregt und erfolgreich zu bestreiten“, gehörte zu seinen Stärken“, sagt Dirk Schilling.

Er wollte sich dafür einsetzen, dass alle Ortswehren der neuen Gemeinde Jahnatal untereinander sowie im Landkreis gut zusammenarbeiten können, hatte er 2023 nach seiner Wahl gesagt. Auch um den Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses für die Ortsfeuerwehr Zschaitz-Ottewig in Lüttewitz hatte sich der Gemeindeführer große Verdienste erworben. Zur Einweihung im Juni schickten ihm der Bürgermeister und die Kameraden eine Videobotschaft und Genesungswünsche ins Krankenhaus.

Bürgermeister und Feuerwehrleute haben jetzt eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe eingerichtet, um der Familie zu helfen und sie bei den Vorbereitungen der Trauerfeier zu begleiten. Um seine Frau und seine drei Kinder auch finanziell zu unterstützen, haben Gemeinde und Kameraden eine Spendensammlung initiiert. „Jeder Beitrag ist ein Zeichen der Anteilnahme und Wertschätzung für Tom Kunath, der sein Leben in den Dienst anderer gestellt hat. Er wird immer ein Teil unserer Gemeinde und der Feuerwehrfamilie bleiben“, sagt Bürgermeister Dirk Schilling.

THOMAS SPARRER

Ein Betriebswirt ist jetzt der Eismacher

In Großweitzschen entwickelt **SVEN FOCHTMANN** außergewöhnliche Sorten

GROßWEITZSCHEN. Wenn Sven Fochtman heute durch sein Eislabor im Obergeschoss geht, wirkt alles selbstverständlich. Edelstahlbehälter stehen bereit, die Eismaschine läuft, aus ihr fließt cremiges Curryeis – verfeinert mit Kokos, Curry, Ananas und Mango. Doch der Weg hierher war alles andere als geplant.

Eigentlich ist der 53-Jährige Betriebswirt für das Kraftfahrzeuggewerbe. Siebzehn Jahre arbeitete er in der Automobilbranche – ausgerechnet in dem Beruf, den er ursprünglich nie ergreifen wollte. „Ich wollte eigentlich immer in die Gastronomie“, erzählt er. Mit den Jahren wurde der Spielraum für Autohäuser immer kleiner. Die Hersteller bestimmten zunehmend die Rahmenbedingungen. Irgendwann war für ihn klar: So sollte es nicht weitergehen.

Gemeinsam mit seiner Familie wagte er einen Neuanfang. Das leer stehende Gebäude in Großweitzschen bot die Chance dazu. Die Idee einer eigenen Eisdiele entstand. Den Namen „Mokka Milch Eisbar“ übernahm er, nachdem es dafür keinen Titelschutz mehr gab und das ursprüngliche Berliner Café längst nicht mehr existierte. Ein Selbstläufer war das allerdings nicht. „Der Standort ist schwierig“, sagt Fochtman. Die Laufwege fehlte, große Besucherströme gibt es nicht. Umso wichtiger war es ihm, etwas anzubieten, das es in der Region bis dahin nicht gab. Von Anfang an setzte er auf Qualität statt Massenware. Sein Ziel: Eis, das den ur-

sprünglichen Geschmack der Zutaten bewahrt.

Künstliche Aromen und Farbstoffe möchte er möglichst vermeiden. Stattdessen kommen viele Früchte direkt aus der Region. Erdbeeren bezieht er beispielsweise von einem heimischen Bauern. Frische Pfirsiche, Johannisbeeren, Rhabarber oder Melonen werden zu saisonalen Spezialitäten verarbeitet.

Eine Besonderheit seiner Eismanufaktur ist die Herstellung laktosefreier Sorten. Rund 98 Prozent seines Angebots sind heute laktosefrei. Dafür wird die Milchmischung bereits während der nächtlichen Reifezeit mit Laktase versetzt. Das Enzym spaltet den Milchzucker schon vor der Verarbeitung auf und macht das Eis für viele Menschen besser verträglich.

Etwa jeder Fünfte verträgt Milchzucker nur eingeschränkt. „Ich wollte ein Eis herstellen, das möglichst viele Menschen genießen können“, sagt Fochtman.

Mit der Eisherstellung beschäftigt er sich bereits seit 2007. Seit 2010 produziert er selbst und entwickelt seine Rezepturen kontinuierlich weiter. Was zunächst ausschließlich für das eigene Café gedacht war, hat sich schnell herumgesprochen. Immer mehr Aufträge kamen hinzu, das Eislabor wurde erweitert, schließlich folgte ein eigener Verkaufswagen – ein umgebautes hellblaues Bäckerauto, mit dem die Eismanufaktur heu-



Sven Fochtman wollte immer in die Gastronomie. Heute entwickelt und produziert er sein eigenes Eis. Foto: Elke Walter-Koch

te Märkte, Feste und Firmenveranstaltungen in der Region anfährt. Regelmäßig ist das Team unter anderem auf dem Bauernmarkt im Kloster Buch anzutreffen. Weitere feste Verkaufsstandorte gibt es unter anderem im Edeka oder im Landgut Striegistal.

Mehr als 80 Eissorten umfasst Fochtmanns Sortiment inzwischen. Neben Klassikern entstehen immer wieder außergewöhnliche Kreationen. Das „Eis des Jahres“ ist derzeit Eierschöcke – eine Hommage an den beliebten sächsischen Kuchen. Daneben überraschen Sorten wie Johannisbeere, Rhabarber oder das neue Curryeis. Eine Kreation,

in der Kokos, Mango und Ananas eine Rolle spielen. „Es ist gar nicht so einfach, einen Geschmack wirklich authentisch ins Eis zu bringen“, sagt Fochtman. Genau das reizt ihn. Immer wieder experimentiert er, bis eine Sorte genauso schmeckt, wie sie schmecken soll. Gewinnmaximierung ist dabei nicht sein wichtigstes Ziel. „Wenn jemand sagt: Mein Eis schmeckt nicht wie das einer internationalen Fast-Food-Kette, dann weiß ich, dass ich vieles richtig gemacht habe“, sagt er und lächelt. „Ich möchte den Menschen zeigen, wie Erdbeeren oder andere Früchte tatsächlich schmecken.“

Die Eismanufaktur ist längst ein Familienprojekt geworden. Alle helfen mit, wenn viel zu tun ist. Gerade in den Sommermonaten bringt das die Familie lange und ausgefüllte Arbeitstage. Trotzdem kann Sven Fochtman manchmal selbst kaum glauben, was aus seiner Idee geworden ist.

Künftig möchte er auch das Café in Großweitzschen wieder stärker öffnen. Im Mittelpunkt wird dabei immer das Eis stehen – handwerklich hergestellt, mit natürlichen Zutaten und ständig neuen Ideen. Wer wissen möchte, welche Kreationen gerade entstehen, kann ihm auf Instagram unter @fochtisfolgen. Wer selbst Eis holen möchte, kann seine Lieblingssorte vor Ort in Großweitzschen Nr. 14 mitnehmen. **ELKE WALTER-KOCH**

Vor dem Schulanfang einfach mal im Spar-Land vorbeischauchen

ANZEIGE

Die Döbelner Filiale ist die älteste von insgesamt sechs **SPAR-LAND-FILIALEN**

DÖBELN. Jetzt wo der Ranz zum ersten, zweiten oder auch 10. Mal neu gefüllt werden muss, gehen viele Eltern und Schüler ins Spar-Land. Dort findet man so gut wie alle Dinge, die auf den langen Materiallisten eines Schülers stehen.

Dabei hat man immer die Wahl zwischen bekannten Markenartikeln oder preiswerten aber guten Alternativen. Wie auch immer jeder möchte oder kann, das Spar-Land ist mit Schreibwaren breit aufgestellt. Man kann die Ware sehen, anfassen oder auch gerne mal testen. Arbeitsmittel müssen praktikabel und zuverlässig sein, da will man gerne mal das Produkt in der Hand halten. Neben bekannten Markenherstellern finden sich im Spar-Land auch Produkte aus der Region. Zeichenblöcke und Buntpapiere werden zum Beispiel in Limbach-Oberfrohna hergestellt. Die beliebten Schulblöcke mit Rand und bereits gelocht kommen aus dem nahen Penig.

Ein besonderer und gern genutzter Service ist das Einschlagen der Schulbücher. Es



Hier gibt es die komplette Ausrüstung für den Schulanfang. Foto: PM

gibt unzählige Größen an Schulbüchern und jedes fordert seinen Umschlag. Denn die Umschläge sorgen dafür, dass Bücher über mehrere Jahre genutzt werden können und ein Umschlag, der richtig passt, erfüllt seinen Zweck am besten.

Zur großen Auswahl und dem Service bekommt man im Spar-Land sogar noch einen

besonderen Rabatt auf Schreibwaren. Mit einer gesonderten Rabattkarte ausschließlich für Schüler und Studenten werden sofort 5 Prozent Rabatt abgezogen (nur auf Schreibwaren). Da lohnt es sich, seinen Ranz im Spar-Land zu füllen. Diesen Rabatt gibt es das gesamte Jahr über.

Seit fast 30 Jahren gibt es das Spar-Land in Döbeln. Viele heutige Eltern kennen es bereits schon aus ihrer eigenen Kindheit. Damit hat Döbeln die älteste von insgesamt sechs Filialen. Das familiengeführte Unternehmen hat seinen Sitz in Glauchau. Die Filialen sind alle in Sachsen verteilt. Die regionale Verbundenheit prägt dabei auch die Auswahl im Spar-Land. Nimmt man sich etwas Zeit, dann findet man in den vielen Regalen oft nützliche Dinge, die es immer seltener gibt. Davon profitiert auch die Schreibwarenabteilung, hier hat man sich ganz auf die Ansprüche der regionalen Schulen und Lehrer eingestellt. Das führt oft dazu, dass der Einkauf im Spar-Land schneller und stressfreier erledigt ist als gedacht.

Soziale Beratung in Leisnig

LEISNIG. Der Sozialverband VdK bietet am Donnerstag, 20. August, eine Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen an. Wer das Angebot in Anspruch nehmen möchte, wird gebeten,

sich unter Telefon 03731/23634 bei Silke Voigt-Länder anzumelden. Beratungszeit ist von 9 bis 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte Rosa-Luxemburg-Straße 6.

IMMER WISSEN WAS LOS IST

SACHSEN SONNTAG

Ihr Anzeigenblatt für Leipzig und Umgebung

TÜRENPROFIS RENOVIERUNG

TREPPEN • KÜCHEN • TÜREN • FENSTER

Renovieren statt neu kaufen – BIS ZU 50 % KOSTEN SPAREN!

WIR RENOVIEREN. SIE PROFITIEREN. ALLES AUS EINER HAND.

Schnell, sauber, nachhaltig und wertsteigernd – ohne Ausbau und zu einem fairen Preis.

TÜRENRENOVIERUNG
durch Ummantlung

VORHER NACHHER

Alte Türen – neues Aussehen
Ohne Schmutz und Lärm.
Schnell, sauber, stilvoll.

TREPPENRENOVIERUNG
durch Aufdopplung

VORHER NACHHER

Alte Treppe – wie neu
Aus alt und abgenutzt –
wird modern und sicher.
Rutschfest und langlebig.

KÜCHENRENOVIERUNG
durch Frontenwechselsystem

VORHER NACHHER

Neue Fronten – neue Küche
Ihre Küche im neuen Design –
ohne Ausbau, zum fairen Preis.

FENSTERRENOVIERUNG
mit Aluminiumverkleidung
(nur Außenbereich)

VORHER NACHHER

Fenster dauerhaft geschützt
Schutz, Farbe, Wertsteigerung.
Langlebig, pflegeleicht und schön.

WERT ERHALTEN
statt neu kaufen

NACHHALTIG
ressourcenschonend

KOSTEN SPAREN
bis zu 50 % günstiger

SCHNELL & SAUBER
in kurzer Zeit

0341 30 69 79 0 | Max-Liebermann-Straße 184
04157 Leipzig | www.tuerenprofis.de

SCHULANFANG?! AB INS SPAR-LAND! VIELE MARKEN, SUPER AUSWAHL

**5% RABATT
MIT SCHÜLER-&
STUDENTENKARTE!**

Spar-Land
tolle Sachen für wenig Geld

**IM CITY PARKHAUS
RITTERSTR. 45 DÖBELN**